

„Werden uns künftig immer einmischen“

Lehmgrube Bürgerinitiative „Natur statt Deponie“ in Kronburg gegründet – Mitglieder wollen sich gegen geplante Wiederverfüllung zur Wehr setzen

VON ARMIN SCHMID

Kronburg Gegen die beantragte Wiederverfüllung der Lehmgrube in Hackenbach bei Kronburg (wir berichteten) regt sich massiver Widerstand aus der Bevölkerung. Eine Bürgerinitiative hat innerhalb kurzer Zeit mehr als 300 Unterschriften gegen das Projekt gesammelt. Bei einer Versammlung wurde nun auch der Verein „Natur statt Deponie“ gegründet. Erklärtes Ziel des Vereins ist der Erhalt und Schutz von Natur, Landschaft und Lebensqualität in Kronburg.

„Wenn es um diese Themen geht, werden wir uns künftig immer einmischen“, erläuterte der frisch gewählte Vereins-



„Der Straßenunterhalt bleibt bei der Gemeinde und geht damit zusammen mit Lärm und Dreck zulasten der Bürger.“

Rupert Reisinger, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Natur statt Deponie“

vorsitzende Rupert Reisinger. Dem Führungsteam gehören zudem der stellvertretende Vorsitzende Hannes Mayer und die Schatzmeisterin Agnes Keilhofer an. Reisinger machte deutlich, dass der Verein strikt ge-

gen die Befüllung der Lehmgrube in Hackenbach ist. Und zwar unabhängig davon, ob schadstoffbehaftetes Füllmaterial verwendet wird oder nicht. „Die Verkehrs- und Lärmbelastung durch an- und abfahrende Lkw bleibt immer gleich hoch“, fügte der Vorsitzende an. Da die Verkehrsbelastung durch die Wiederverfüllung auch starke Auswirkungen auf die Nachbargemeinden hätte, sollen zur Verstärkung der Protest-

welle die Gemeinden Woringen, Dickenreishausen und Lautrach mit ins Boot geholt werden. Erhöht werden soll auch der Druck auf das Landratsamt, das sich nach Ablehnung des neuen Rekultivierungsantrags durch die Gemeinde Kron-

burg nun mit dem Vorgang befassen wird.

Vor dem Landratsamt will die Bürgerinitiative, um Zeit zu gewinnen, die Behandlung der beantragten Wiederbefüllung im Abfallrecht



Um sich gegen die Wiederverfüllung der Lehmgrube in Hackenbach zur Wehr zu setzen, hat sich die Bürgerinitiative „Natur statt Deponie“ gegründet.

Foto: Schmid

durchsetzen. „Aufgrund des bestehenden Rekultivierungsplans haben Bürger im Bereich der Lehmgrube Grundstücke gekauft und Häuser gebaut“, berichtete Hannes Mayer.

Auf Rechtssicherheit verlassen

Ein Haus mit Blick auf die Deponie zu verkaufen oder zu vermieten dürfte laut Mayer schwer sein und

erhebliche finanzielle Einbußen mit sich bringen. Die Hackenbacher Bürger hätten sich auf die Rechtssicherheit des bestehenden Rekultivierungsplans verlassen. „Der Gewinn bleibt bei den Betreibern, der Straßenunterhalt bleibt bei der Gemeinde und geht damit zusammen mit Lärm und Dreck zulasten der Bürger, betonte Rupert Reisinger. (sar)